



Das Haus an der Schwendleren, Hauptstrasse 86



Das Haus an der Schwendleren, südliche Seite

Das Haus an der Schwendleren - Die Suche

Bei einem Gespräch mit Fritz Mühlemann (*1938) über das Bützenhaus, in dem wir insbesondere dessen Abbruch bedauerten, wies Fritz Mühlemann darauf hin, dass ein zweites Haus noch bestehe, das ebenfalls am früheren Standort abgebrochen und im neuen Dorf wieder aufgebaut worden sei. Es liege an der Schwendleren hinter dem Haus von Arnold Seiler, „Post Noldi“. Ich wurde hellhörig. Ich erinnerte mich nicht, jemals davon gehört zu haben.

Auf meinem Weg durchs Dorf zurück ins Vettlischwand machte ich mich auf die Suche nach diesem Haus. Vom Frutigergässli herkommend entdeckte ich es. Nur die südliche Hälfte ist noch im alten Zustand. Die Fassade der nördlichen Hälfte wurde mit neuen Brettern überdeckt und ist neu gestrichen, und die Grundmauer der nördlichen Hälfte wurde renoviert. Die nördliche Wand ist ans Nachbarhaus angebaut.

Nach meiner Beurteilung der Konstruktion der südlichen Hälfte könnte es vor dem 16. Jahrhundert errichtet worden sein.

Die jüngere Frau, die aus dem Fenster schaute, erklärte mir, dass das Haus hierher versetzt worden sei. Auf die Frage, woher es denn sei, antwortete sie, es komme von Schwanden! Dies scheint mir eher unwahrscheinlich. Wurde da „Rüti“ mit „Schwanden“ verwechselt?

Dazu Zitat aus Mühlemann, Ernst, um 1950/55, Dorfchronik von Bönigen. (3) Die sagenhafte Siedlung und der Dorfname „Bönigen“: „Die Alten redeten davon, dass das älteste Bönigdorf in der auch innere Rüti genannten Stelle gestanden habe, welche Behauptung keineswegs abwegig ist.“

Die Sache sollte näher untersucht werden. Wenn diese Herkunft des Hauses zutrifft, handelte es sich bei diesem Haus um eine ausgesprochene Rarität für Bönigen. - Das Haus ist meines Wissens im Bauinventar von Bönigen nicht aufgeführt.

Eigentlich müsste die renovierte nördliche Seite wieder in den alten Zustand versetzt werden

11.1.2014 Alfred Mühlemann